

Erwin Bohatsch

lebt und arbeitet in Wien und Beistein/ Steiermark

1951	geboren in Mürzzuschlag, Steiermark
1971-1976	Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien
1983	Otto Mauer Preis
1996	Preis der Stadt Wien

Erwin Bohatsch nahm an zahlreichen Ausstellungen In- und Ausland teil, unter anderem, in der Wiener Secession, Wien (mit Johannes Zechner) (1992), im Museum moderner Kunst Sammlung Ludwig, Wien (1999) im Sammlung Essl, Klosterneuburg (2004)

Erwin Bohatschs Bilder entstehen in einem langsamen Prozeß des Übereinanderlegens schleierartiger Farbschichten, die zuweilen fast nur aus transparentem Bindemittel unter sparsamster Beimischung von Pigmenten bestehen. Die Leinwand schimmert an manchen Stellen durch und bestimmt mit ihrer Farbigkeit und Textur die Erscheinungsweise des Bildes mit. Die häufig zu bemerkenden Horizontal-Vertikal-Strukturen beziehen sich auf das Bildformat und tendieren zugleich zu dessen Überschreitung. Das hängt zusammen mit Bohatschs Entscheidung, die Bildmitte meist offenzuhalten und somit eine Zentrierung zu vermeiden. Die Bildränder werden zu Grenzen im dialektischen Sinne. Sie trennen Bild und Umraum und verbinden sie zugleich. So entwickeln sich auch die intensiven Wechselwirkungen, die Bohatschs Bilder, sobald sich mehrere im selben Raum befinden, zu einem offenen Ganzen zusammenschließen, in dem jedes Bild seine Autonomie bewahrt und dennoch zum Teil eines Ensembles wird. Der fließende Übergang von einem Nebeneinander von Einzelbildern zur Rauminstallation, den wir als Aspekt der Serialität schon bei Monet feststellten, kehrt hier wieder.